

## Saga Grünwald: Andvaris Fluch

Die Archäologin Dr. Jocasta Loomis steht nach den Abenteuern, die sie während einer Ausgrabung in Norfolk erlebt hat, vor dem Nichts. Ihren Job als Archäologin an der Universität Cambridge hat sie gekündigt, ihre Eltern meckern an ihr herum, weil sie statt in hochgeschlossenen Blusen und strengem Knoten auf einmal in Jeans und mit Strubbelhaaren herumläuft und wie es weitergehen soll, steht in den Sternen. Doch dann kommt ein Anruf von Dr. Matthias Köhlen aus Heidelberg. Er lädt Jocasta ein, als Expertin für die Römerzeit an einer römisch-keltischen Ausgrabung teilzunehmen. Doch die Archäologin zögert, denn ein Job in Deutschland bedeutet, dass sie sich von Gwydion, alias Dylan Gawr, einem renommierten Fachmann für die Zeit der Kelten und Druiden, trennen muss. Doch Gwydion rät ihr zu und schon bald hat Jocasta sich in Heidelberg eingerichtet. Was sie nicht weiß: Sie verdankt den Job ihrem Freund, der schon bald ebenfalls auf der Ausgrabungsstelle auftaucht. Und er ist nicht der einzige, denn Sverre, der germanische Gode, dem sie erst kürzlich das Leben gerettet haben, treibt sich ebenfalls in der Stadt herum. Allerdings scheint er sie nicht zu kennen und verhält sich merkwürdig feindselig, als die beiden ihn bei einem Vortrag über das Nibelungenlied ansprechen. Gwydion und Joe lässt die Sache keine Ruhe, denn sie befürchten, dass Sverre in rechte Kreise hereingeraten ist und tatsächlich, sein merkwürdiger Begleiter ist niemand anders als Robert Schlohmeier, Leiter der nach ihm benannten Wehrsportgruppe. Joe und Gwydion fangen an, zu ermitteln und geraten schon bald in Lebensgefahr.

In Grünwalds zweiten Thriller lässt die Autorin ihre Protagonisten in der Neonaziszene ermitteln und verwendet die Nibelungensage als Hintergrund für ihren spannenden Plot. Grünwald beweist hier große Sachkenntnis und stellt, in spannende Erzählstrecken hineingewoben, die verschiedenen Quellen der Sage vor. Der Wehrsportgruppe geht es bei dem Umgang mit der alten Legende natürlich nicht um eine Vertiefung neopaganer Spiritualität, sondern um den sagenhaften Schatz, den sie durch die Übersetzung der neu aufgetauchten Version der Sage durch Sverre zu finden hofft. Ob das gelingt und welche Rolle der Gode Sverre wirklich spielt, erzählt der zweite Teil der lesenswerten Serie. Ein must read nicht nur für Fans der Ruth Galloway Serie.

Custos Verlag, Solingen, 2017, 327 S. ISBN 978-3-943195-19-4, 14,10 €.

Rezensiert von Barbara Stülmeyer